Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 32

Rubrik: Unser Briefkasten

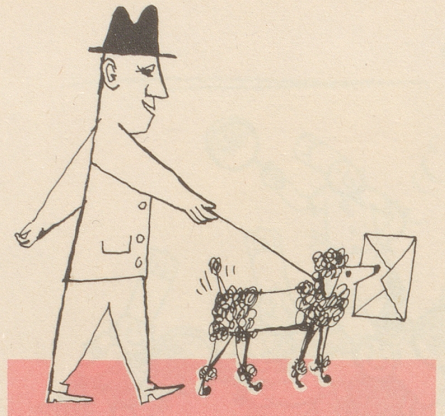
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



UNSER BRIEFKASTEN

Ausländer

Lieber Nebi!

Beiliegend ein Ausschnitt aus meinem Intelligenzblatt:

Die 369 Schüler rekrutierten sich aus folgenden Gemeinden: Brugg 162, Windisch 111, Umiken 14, Lauffohr 14, Gebenstorf 11, Hausen 10, Villnachern 7, Birr 6, Riniken 6, ~~Lupfig 5, Schinznach-Bad 4~~, Unterbözberg 4, Stilli 4, Rüfenach 3, Remigen 2, Villigen 2, Habsburg 2, Linn 1, Mülligen 1.

290 Schüler sind Protestanten, 79 Katholiken, 9 Ausländer.

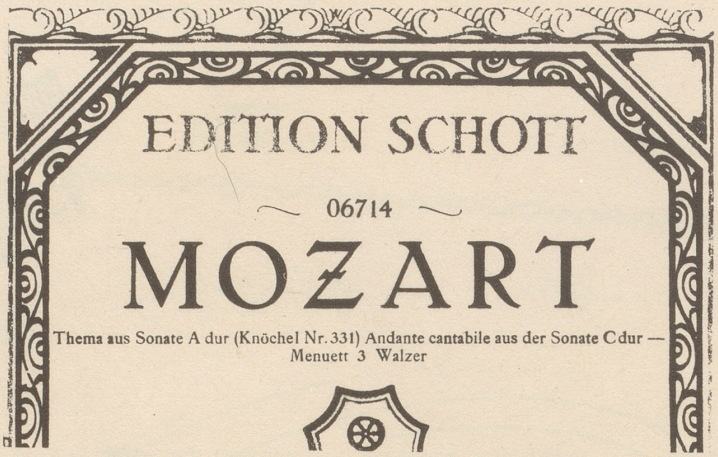
Kannst Du mir erklären, wie es sich mit den 9 Ausländern verhält? Handelt es sich da etwa um eine Religion des Auslandes? Vielleicht kannst Du mir auf den Sprung helfen.
Mit freundlichen Grüßen *Dein Phil*

Lieber Phil!

Es ist noch gar nicht lange her, da hat es einmal eine Art Religion des benachbarten Auslandes gegeben, aber ich bezweifle, daß es sich da um Nachkommen handelt. Die Geschichte erinnert mich aber an ein Ereignis, von dem mir ein deutscher Freund erzählte, der unter der Brutalität eines Feldwebels viel zu leiden, aber auch viel zu lachen hatte. Der Feldwebel hatte ganz am Anfang seine Kompagnie antreten lassen, um ihre Konfessionen festzustellen. Katholiken vortreten – dann Protestanten vortreten – dann Israeliten vortreten. Einer blieb übrig. Was sind Sie denn? brüllte ihn der Feldwebel an. – Freireligiös, war die Antwort. – So – freireligiös – jetzt will ich Ihnen etwas sagen: wenn Sie bis morgen früh keine anständige Religion am Leib haben – so kommen Sie zu den Juden, verstanden! – Das war 1914!
Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi

Knöchel Nr. 331

Lieber Nebelspalter! Hier schicke ich Dir die Photokopie einer musikalischen Besonderheit aus einem angesehenen Verlagshaus:



Was für Knöchel sind da wohl gemeint und warum werden sie numeriert und warum braucht man für ein Thema aus einer Mozartsonate einen dreistelligen Knöchel?
Für Aufklärung wäre ich herzlich dankbar. *Mit freundlichen Grüßen: Heidi*

Liebe Heidi!

Die Annahme, daß es sich hier um einen Druckfehler handeln und das berühmte Köchel-Verzeichnis von Mozarts Werken gemeint sein könnte, hast Du mit Recht ganz außer Betracht gelassen. Wie die Zählung der Finger- und Handknöchel, mit denen man eine Mozart-Sonate offenbar spielen muß, wenn man sie stilgerecht spielen will, funktioniert, ist mir auch nicht geläufig. Ich weiß aber jetzt, warum mir das Spiel von gewissen Pianisten häufig so hart vorkommt; die spielen sicher mit den falschen Knöcheln. Ich erinnere mich auch jener A-dur-Sonate, die da etwa gemeint ist und die der Max Reger überaus bajuvarisch mit Variationen für Orchester ausgestattet hat. Es ist mir klar, warum ich mich über die letzte Variation, in der das süße Rokoko-Thema mit Pauken und Trompeten als Oktoberfest-Thema erscheint, geärgert habe, – es ist mit den falschen Knöcheln gespielt, mit Fuß- oder Sitzknöcheln. Mit freundlichen Grüßen: Nebelspalter

Jachhundacht

Lieber Nebi!

Nach vielen Jahren in einem Land, wo man sich genauer Bühnensprache befleißigt, kam ich in die Schweiz zurück. Ich war begierig, wieder einmal ein deutsches Stück zu sehen und ging in den Don Carlos. Aber was für eine Sprache hörte ich? Lieber Nebi, hilf! Was heißt das Folgende auf deutsch – «ich fochdeche mein Jachhundacht in die Schchanken»? – Jachhundacht ist schön, aber was heißt es? *G. M.*

Lieber Professor!

Im Spanischen gibt es so manchen Gutturallaut – dort wohnt z. B. der Don Chuan. Und der Carlos ist doch ein echter Spanier. Vielleicht wollte der Schauspieler, der ihn spielte, auf diese Weise Dir so spanisch kommen, wie der Egmont dem Clärchen einmal, um ihm Freude zu machen. – Gut, daß das Wort Säure im Don Carlos nicht vorkommt. Nebi

Es knallt am Känzeli

Lieber Nebi!

Als eifriger Besucher der Rigi ist mir natürlich das Känzeli ein besonders lieber Aussichtspunkt geworden. Hier will ich Dir kurz schildern, wie ich es in letzter Zeit erlebte, als von Küssnacht usw. jeweils das Knallen der Schützen in den Schieß-Ständen ertönte!

‹Känzeli› und Rigiluft,
Picnic-Schmaus in Sonntagsluft.
Oben Ruhe – unten Schießen!
Schweizer, Du mußt das genießen,
denn Dein Land, es ist noch frei!
Drum die Sonntags-Schießerei. –
Nüt für unguet, daß ich gerade Dir meinen Kropf leerte, aber einmal mußte ich es sagen, und das wollte ich an einflußreicher Stelle tun!
Herzlichst Dein Felix

Lieber Felix!

Auch ich liebe die Sonntagsruhe und bleibe daher meist zu Hause. Aber Psst–Psst–Psst!
Herzlichst Dein Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die ‹Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach› zu adressieren.

Stört Sie

Lärm

am Schlafen?

Dann stecken Sie vor dem Zubettgehen eine weiche Calmor-Kugel in jedes Ohr. Es wird herrlich still um Sie! Die nervenzehrenden Ruhestörer sind schachmatt gesetzt und Sie geniessen die Wohltat gesunden, tiefen Schlafes. Calmor auch ins Reise-Necessaire legen! Lärmempfindliche Kopfarbeiter verwenden tagsüber Calmor-Kugeln.

CALMOR-Ohrenkugeln
für den erholsamen -Murmeltier-Schlaf-

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften
Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen